



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**No. 65. [67.] Vom 7. Septemb. 1691**

**1691**

Don 7 Septemb. 1691. Fol. 531

Die Europäische



N 65

1691

Bringet dißmahls!

Auß Wien/

vom 6 Septemb.

**Q** Orgestern wurde bey den P. P.

Minoriten der jüngst gemeldete Gottesdienst und  
Te Deum Laudamus/ wobey die Türckische Köp-  
fchweiff aufgesteckt worden / pompos gehalten /  
die grösste kostbarste Gahnt schon am Sonntag durch  
Expresen Ihrer Päpstliche Heyligkeit übersand worden /  
und haben selbige würcklich 200000 Gulden Türckensteuer  
alio

alhier angeschafft/ auch zweiffelt man nicht/ es wird ein meh-  
 res bey vernehmung solcher Victorie übermacht werden.  
 Alhier wird bereits wider auß unterschiedliche Plätzen ge-  
 worden. Der Prinz de Vandemont ist wieder zur Armee  
 gangen/ und haben Ihre Käyserl. Majest. ihm das Holl-  
 ländische Regiment allerhöchstdigst Conseruirt. Nachdeme  
 Ihre Käyserl. Majest. Befehl bey denen P. P. Augustinern  
 den Exequien vor die gediebene Soldaten beygewohnt/  
 haben sie sich nach Eberstorff begeben/ alda diesen Herbst zu  
 Subsistiren. In Obr. Schlicke Bericht von Groß War-  
 dem/ daß nachdeme er Kundschafft erhalten daß die Tür-  
 cken etlich 100 Stück Viehs und Pferd auff der Weid hatten/  
 hat er seine Hussaren an<sup>der</sup> commandiret/ solches Vieh schlei-  
 nig gegen einen Wald zu treiben/ worin mit 100 Mann Er  
 stunde/ so auch geschahen / und als die Wardeiner Türcken  
 gedachte Hussaren bis an den Wald nachgesetzt / ist Er un-  
 versehens herauß kommen/ ihrer viel erlegt/ etliche Gefan-  
 gen/ und das Vieh erbeutet Die Gefangene sagten / daß  
 jenseits der Wüstung etlich 100 Rebellen in einen Dorff Ein-  
 logirt/ dahero ged. Obrist dahin marchirt/ dieselbe überfal-  
 len/ die meiste niedergemacht / und wieder in der Nacht  
 die Wüstung vorbey zu den Seinigen Repassirt

Auß dem hohen Allürten Feldlager bey Thirming /  
 vom 28. Augusti. bis 3. Septemb.

Den 28. Augusti. Diesen Abend wurden etliche 100.  
 Hussaren auff Parthey außgesandt: und hatte man Kund-  
 schafft / daß der Prinz in seinem alten Lager noch bey Ra-  
 stadt stehe. Den 29. schickte obbemelte Parthey Hussaren  
 9. Gefangene / und 16. Pferd so dieselbe bey Baaden auff der  
 Fourage ertapt / in Lager. Den 30. langte ein Französif.  
 Trompeter im Lager an / welcher einen Deserteur / so biß et-  
 liche 100 q. fl. werth gestohlen / außgehoffert / verlangte / so  
 aber bey der Armee sich nicht befunden. Den 1. Septemb.  
 arrivirte abermahl ein Französischer Trompeter wegen  
 Aufrichtung des Cartels / so auch dato wieder Depechirt /  
 und wurde jngleichem unfer seits ein Trompeter vom Gene-  
 ralslager außgesandt.

Dieß

ral Grafen von Grassefeld / als welche Excellenz / sampt  
 dem General Auditour Leutenant / so umb Auffrichtung des  
 Cartels (in loco electo als Wfornhumb zusammen) Dens  
 mirt / vor die selbe und zugehörige die benöthigte Passport  
 abzuholen mit geschickt / so aber dato noch nicht wieder zu  
 ruck kommen. Den 2ten kam das Sachsen Goethische  
 Dragoonier Regimente im Lager an / und ließen sich Ihre  
 Churfürst. Durchl. zu Sachsen der auch in gestoffenen Unpäß  
 lichkeit halber / umb sich Santren zu lassen / nach Löhningen  
 führen. Den 2ten seynd die Schweden sampt 4. Felds  
 Gen. und allen Requisten in 2. bis 4000. überaus schon über  
 stehender Manusschaft im Lager angelangt / und sahen  
 in Consequenz Dessen auß dem hohen Württen Lager beynd  
 und in dem 2ten Regiment an der Ort. und nun am  
 Frentags den 21. Augusti. Der Kaiserl. Feldmar  
 schall Savaria / ist heute frühe Unpäßlich und halber von der  
 Armee weg / und nach seinem vorigen Winterquartiere nach  
 Sarggaden gegangen. Sarggaden den 22. Augusti. Sop  
 Ihre Churfürst. Durchl. zu Sachsen / der sich wegen Unpäßlich  
 sehr krank und schwach / ließen sich umb bessere Pflegeung zu  
 haben / heute frühe nach Löhningen bringen. Der Herr  
 Feld Marschall Schöning / siehet auß der fast gantzlich ruin  
 irten Armee / allhier in dem gebirgigen Land / da wenig  
 Forrage mehr zu bekommen / nunmehr allein. Die Kranck  
 heiten nehmen täglich je mehr und mehr zu / und and fangen  
 die Leute auß sehr anzuhörben. Wie vorher bereits ge  
 meldet / stehen 5. Regimente Franckische und Schwabisch  
 Grenz Wölcker / unter Commando des Herrn Marggrafen  
 zu Baden Durlach zu Bedeckung des Serincher und Rint  
 tigen Thal / worzu auch noch 2. Regimente auß  
 Schwarzwald gestellt. Sonntags den 23. Augusti  
 Septembr. Die Husaren brachten 8. Franckosen gefangen  
 ein / welche berichteten / das der Feind nach in seinem hie  
 herigen Lager bis Rastadt 2. Stunden von Fort Louis  
 stünde. Über obgedachten Franckosen hatten die Husaren  
 fünf niedergebunden / und dertzü Pferde mit ins Lager ge  
 bracht.

Montags den 24 Augusti / 7. Septemb. kamen die Königl. Schwedische Troupen allhier im Lager an: es seyn doch mundirdt: ansehnliche / gute Leute / aber in allem an Officern und Gemeinen über 2000 Mann nicht stark. Sie wurden in 5000 hundert Flügel zu denen Chur-Sächsischen Postreit. Als zu welcher Armee sie auch eigentlich determinirt. Durch dem aus Tübingen Schreiben ankuffen / das es mit Jhro Chur-Fürst. Durchl. zu Sachsen fernern Lehen sehr gefährlich stund / so setzten sich Jhro Chur-Pringl. Durchl. in grosser Betrübnis / so fort auf die Post / und eyndert dahin. Die Nacht aber kam eine Expresse Schrift von Hofe / an den Hn. General-Feldmarschal von Schönning / durch welche vermeldet ward / das man vermittelst des höchsten Raads / zu Jhro Chur-Fürst. Besserung gute Hoffnung hätte. Diese angenehme Zeitung / erweckte bey dem Hn. General-Feldmarschal / wie auch bey der ganzen Armee eine herliche Freude. Der Gründgütige GOTT wolle mit der angefangenen Besserung / gnädiglich contentuiren / und Jhro Chur-Fürst. Durchl. mit vollkommener Gesundheit wieder versehen.

Aus der Pfalz / den 8. Sept.

Beiderseits Freund und Feind-Armeen stehen noch am vorigen Ort / und ist bis dato die Separation der Untrigen nicht vor sich gangen. Se. Chur-Fürst. Durchl. von Sachsen / nebst dem Chur-Pring / befinden sich zu Tübingen / Pring Friederich aber zu Nürberg / und Hr. Gen. Caprara zu Ehlingen / Hr. Gen. von Schönning aber solle sich noch bey der Armee befinden. In Neustadt haben die Franzosen wieder eine kleine Garnison gelegt / desgleichen auch zu Hainhofen / welche auch bey 400. Elsassische Bauern mitgebracht / so alles Graß am Speyer und selbiger ganzen Gegend abmehen und nach Philippsburg und Landau führen / so schreiben auch die Franzosen aller Orten neben dem Heu auch andere Contributiones an Haber und Stroh aus / woraus erscheinet / das sie diesen Winter eine starke Cavallerie in hiesiger Nachbarschaft zu halten gesinnet / und vielleicht eine importante Operation vorzunehmen gedencken.

Niedern

(155)

Nieder-Rheinstrom den 6. Septembris ff. n.

Die Neuburgische Truppen stehen jetzt in Lumburg  
dorf / schicken täglich Parteyen bis ins Lügenburger Land  
auf / es halten sich aber die Franzosen ganz still. Der  
Marquis de Harcourt hat sich mit seinen Soldatern gegen  
Morsch wieder zurück gezogen. Diese Woche seynd viel  
Schiffe von Trier hinab mit Kalk und Stein beladen in  
Mont-Royal ankommen / also jetzt die Arbeit mit solchem  
Eifer fortgesetzt wird / das auch / so bald ein Werck ausge-  
führt / gleich ein neues weiter hinaus wieder angelegt werde.  
In Saar Louis und der Orthen grassirt die rothe Ruhr  
sehr stark / daran auch viele Leute sterben.

Frankfurt den 21. Aug.

Wegen des von Gott dem Allmächtigen verliehenen  
Siegs wider die Türken in Ungarn hat man gestern hier  
ein solennes Dank-Fest gehalten / in welchem Ende vorge-  
stern Samstags Abend alle Glocken von 6 bis 7 Uhr eine  
ganze Stunde lang gar anmüthig angezoogen / gestern früh  
um 1 Uhr das grobe Geschütz auf den Wallen gelöst / dar-  
auf der Gottesdienst unter Singsung des Te Deum / auch  
Musik und Trompetenschall mit großer Fre-  
quentz und Devotion verrichtet / hernach von 11 bis 12 Uhr  
Mittags abermahl die Glocken geläutetz die Schütz wieder  
und losgedraht / und zum Be-  
schluss des Abends um 6  
Uhr mit nochmächtiger Lösung der Schütz alles gesündigt  
worden.

Madrid / vom 22. Aug.

Am 12. dieses versagte sich der König zu Morgens um 6  
Uhren in der Kammer der Depeches und blieb daselbsten bis  
um 10 Uhr / als zu welcher Zeit S. M. mit einem Fieber  
beschwehet ward; Am 13. gabe man ihm einige Medica-  
menten / selbige aber verhinderten nicht das das Fieber sich  
den 14. wieder einstellte. Am 15. ward der König zur  
Aberlassen / und hat darauff am 16. noch einen kleinen An-  
stos / welches auch das letzte / untermahlen das wiederholtes  
Aberlassen / und andere Zusatzen nach Wunsch gewircket

Nahe

Nachdem nun S. M. also wieder genesen / so danketen sie  
Gestern Gott davor in ihrer Capellen / woselbsten die Vor-  
schribsten des Hofes köstlich bekleidet / erschienen / und wie  
der König auß der Messe zurück kommen / wegen seiner Re-  
convalescenz / Complimentirten / und die Ehre hatten S.  
M. Hände zu küssen.

Die ordinirte Reformation wird hier in allen Reichs-Stän-  
den vollführet / und hat man nach allen Staaten der Mo-  
narchie die Ordre gefandt / dergleichen zu thun / man vermeinet  
dass diese Reformation so viel auftragen werde / dass damit die  
Land und See-Mächten in Staat können gestellat werden /  
umb künftigen Sommer mit Macht gegen den Feind zu  
agiren. 300 Französische Familien sendt auß dem Reiche  
von Valenza genommen / und deren Güter / umb den Scha-  
den / so durch das Bombardiren in Alicauten geschehen / und  
auff 3 Millionen geschätzt / vergüten zu helfen / verfallen  
erzählet. Don Diego Nicolas de Auajo und Marquis  
de Mortares haben auß der Reyer von Peru ein Fran-  
zösisch Schiff / so mit 60 Mann und 12000 Eröbren ver-  
sehen / und einige Tage vorher bey andere Französische  
Fahrzeuge mit Kriegs-Amunition / so die Franzosen den  
Wehren zuführen wollen / bemächtiget. Der Graf Druiz  
von Castilien ist seiner Commenderie gestorben / und Houce  
Gosman als ältester Ritter des Ordens / ihm Succediret.  
Nachdem die König Ordre erheisset / die Vagabonden  
und dergleichen Gesellen / so sich in der Gegend des Hofes  
aufhalten / aufzusuchen / so hat man deren bereits 90 in  
Verficherung genommen / welche / wie man meinet / nach  
Africa zu Verstärkung der alda sich befindlichen Besat-  
zungen gesandt werden sollen. Auß Catalogien hat man Nach-  
richt / dass der Graf von Arquilar in den Haven von Barcel-  
lona arriviret / und der Herzog von Medina Sidonia mit  
einigen Canonen aufmarchiret / dem Feind auffzufin-  
den. Man beginnet bey Hofe zu reden / dass der  
Don Martin de Vera wohl Premier-Minister werden  
sollt.

Rom

(1557)

Rom / vom 25 Augusti.

Der Pabst gabe am verwichenen Montage abermahles an allen denen so es verlangten Audienz / deren dann 126. waren / worüber man sich so viel nicht verwandert / weilens die Hitze alhier sehr groß / und dabero der Pabst umbrachung gehabt / sich von diesen zu Dispensiren. Den folgenden Morgen ward zum ersten mahl vor denselben das Examen der Bischöffe gehalten / unter andern wurde Herr Mosconi vor der Kirchen von Modena / und der Abt Spicola / ein Bruder des hiesigen Gouverneurs vor der von Albenga in Figuren approbiret. Nachmittage war eine Consistorialische Congregation / worinnen mit inbelliger Stimmen das Condiutorat von Ragny vordem Pfälz. Franken Ludwig Groß-Zeuschmeißern approbiret ward. Die folgenden Nacht arrivirte alhier ein Courier auß Frankreich / mit Ordre an den Cardinal Buglion / und den Herzogen von Channes / sich nach selbigen Hofe zu begeben / und verbleiben nicht alleine die Cardinale Estre und Bonzi / sondern auch Sr. Eminenz Camus alhier / umb das Regatium wegen Proposition der Bischöffe selbigen Reichs / zu besodern / in welcher Handlung von hiesiger Seiten die Cardinale Casanatta / Veneziatici und Albani / gebraucht werden / man weiß aber nicht wie selbige Sache stehe / und kann davon anders nichts berichtet werden / als das der Cardinal Jourbin / (so als Französischer Ambassadeur alhier verbleiben / wiewol ohne Titul) am Mittwoch beym Pabste zur Audienz gewesen / nachgehends aber mit den Cardinal Spada eine lange Conferenz gehalten. Gestern gabe der Pabst die ordinaire Audienz an den Ambassadeuren und Ministern der Fürsten. Es seind sehr viele Prelaten welche zu der Punciatur nach Wien Concurriren / und könnte leichtlichen durch solcher vielheit entstehen / das die versehenung dieser Chargie / tardire. Der Milord Werfel Envoye des Königs Jacobi / ist von S. Maj. nach Frankreich gesodert / umb sich seiner in andern Affairen zu bedienen.

Der Pabst hat den Cardinal Bonvisi eine Abtheilung Con-

ferenz

retiret / und ihme nebenst den Cardinal Pallavicino die letzte  
 Action des Regens / welche so viel Jahre hero bey diesem  
 Hofe wegen Collation und Promotion der Abteyen des  
 Reichs Noblen gelegen / angetragen; Diesen Morgen ist  
 wegen St. Ladewias Fest die gewöhnliche Capelle in der  
 Kriegen dieses Heiligs gehalten / woben sich das gesamb-  
 te S. Collegium eingefunden / außer den Cardinalen von der  
 Österreichischen Parthey / welche nicht erschienen / weilen sie  
 nicht geladen / wegen bewußten Motiven umb das sie ver-  
 ihren keine Bischten von den Cardinal Foyrdin anzunehmen.

Am Dienstage Morgen erhielt man Briefe auß Anco-  
 na / mit Bericht das alda eine Barque von Fiume ange-  
 langet / wovon das Schiff Volck berichtet / das in gedachten  
 Fiume eine Verbohn angelanget / welche verfürert / das sie  
 zu Gratz mit einem Courier so naher Wien gangen / geredet  
 der berichtet das bey der Sam. zwischen den Kaiserl. und  
 Türcken eine Battalie vorgegangen / woben die letztern ganz  
 los geschlagen / erwartet man deswegen mit verlaugen die  
 Nachricht auß Wien.

Venedig / vom 7. Septemb.

Von Corfu ist in 16. Tagen eine Marsiliane angelanget /  
 welche Briefe vom 16. July auß der Armee überbracht; es  
 entstande ein Gerüchte darauß das diese Briefe mitgebracht /  
 das unsere Armade 8. Schiffe so von Alexandria mit Victua-  
 lien nach Constantinopel gewolt / genommen hetten / man  
 befandte aber nachgehends das solche Briefe nicht von sol-  
 chen Inhalt / sondern es nur eine Aussage des Capit. der Mar-  
 silianen / welcher berichtet / das in Corfu dergleichen Nach-  
 richt gekommen / muß man also eine nähere Confirmation  
 davon abwarten. Obgedachte Briefe aber vermelden /  
 das der Sr. Capit. General den ganzen Archipelagum bis  
 an den Mund der Dardanellen durchkreuzt / er hätte aber  
 die Türkische Galeen nicht antreffen können / sintemahlen  
 sie sich einwärts den Dardanellen begeben / konte dabero  
 Sr. Excell. das jenige so er gerne wolte nicht anrichten /  
 zumahlen da seine Armee nicht stark genug Considerable  
 Schritze anzugreifen / dann er alle Plätze von Morea nes-  
 sens den Isthmum wohl besetzt lassen müssen.